

## Antrag

**der Abgeordneten Martin Sichert, Jörg Schneider, Dr. Christina Baum, Kay-Uwe Ziegler, Thomas Dietz, Marc Bernhard, René Bochmann, Stephan Brandner, Kay Gottschalk, Karsten Hilse, Nicole Höchst, Dr. Malte Kaufmann, Stefan Keuter, Jörn König, Mike Moncsek und der Fraktion der AfD**

### **Lieferengpässe bei Arzneimitteln wirksam begrenzen – Abhängigkeit der Arzneimittelversorgung vom Nicht-EU-Ausland abbauen**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Zahl der Lieferengpässe bei Arzneimitteln ist in Deutschland deutlich angewachsen.<sup>1</sup> Der Bundesgesundheitsminister sagte am 18. November 2019 „Patienten erwarten zu Recht, dass sie dringend notwendige Medikamente unverzüglich bekommen“. Das sei „momentan leider zu häufig nicht der Fall.“<sup>2</sup>

Deutschland ist bei der Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln vom Nicht-EU-Ausland abhängig.<sup>3,4</sup>

Die von den Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP im Koalitionsvertrag im November 2021<sup>5</sup> aktuell festgestellten Missstände bestehen somit schon seit Jahren.

Eine Lösung duldet angesichts der Wichtigkeit der gesicherten Arzneimittelversorgung der Bevölkerung keinen Aufschub.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

einen Gesetzentwurf vorzulegen, mit dem sichergestellt wird, dass

1. pharmazeutische Unternehmen eine Nichtverfügbarkeit eines verschreibungspflichtigen Arzneimittels in Deutschland unverzüglich melden müssen,
2. die betroffenen Arzneimittel nicht exportiert werden dürfen,

---

<sup>1</sup> [www.aerzteblatt.de/nachrichten/106658/Zahl-der-Lieferengpaesse-bei-Arzneimitteln-deutlich-angewachsen](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/106658/Zahl-der-Lieferengpaesse-bei-Arzneimitteln-deutlich-angewachsen)

<sup>2</sup> [www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/politik/spahn-patienten-haben-ein-recht-auf-unverzuegliche-versorgung-meldepflicht-und-eu-vorgaben-liefere/](http://www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/politik/spahn-patienten-haben-ein-recht-auf-unverzuegliche-versorgung-meldepflicht-und-eu-vorgaben-liefere/)

<sup>3</sup> [www.welt.de/wirtschaft/article184640458/Antibiotika-Das-Risiko-bei-Lieferungen-aus-China.html](http://www.welt.de/wirtschaft/article184640458/Antibiotika-Das-Risiko-bei-Lieferungen-aus-China.html)

<sup>4</sup> [www.deutschlandfunkkultur.de/Arzneimittel-monopole-wenn-lebenswichtige-medikamente-knapp.976.de.html?dram:article\\_id=412809](http://www.deutschlandfunkkultur.de/Arzneimittel-monopole-wenn-lebenswichtige-medikamente-knapp.976.de.html?dram:article_id=412809)

<sup>5</sup> Koalitionsvertrag 2021 – 2025 zwischen den Fraktionen der SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP

3. die Vergabe von Rabattverträgen gemäß § 130a Absatz 8 SGB V derart geändert wird, dass
  - a) Zuschläge grundsätzlich auf mindestens zwei unterschiedliche Anbieter verteilt werden,
  - b) von denen mindestens einer sowohl das Fertigarzneimittel als auch den darin enthaltenen Wirkstoff innerhalb der EU herstellt bzw. herstellen lässt,
4. eine für zwei Monate ausreichende nationale Arzneimittelreserve für alle verschreibungspflichtigen Arzneimittel einzurichten ist.

Berlin, den 10. Januar 2022

**Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion**

## Begründung

Noch vor einigen Jahren galt Deutschland als „Apotheke der Welt“<sup>6</sup>. Heute besteht bei der Arzneimittelversorgung der Bevölkerung eine gefährliche Abhängigkeit vom Nicht-EU-Ausland, insbesondere von China und Indien.<sup>7</sup> Lieferengpässe bei wichtigen Arzneimitteln nehmen zu.<sup>8</sup> Wesentlicher Grund für die Verlagerung der Wirkstoffproduktion ins Nicht-EU-Ausland und auch für die Konzentration der Bulkherstellung bei wenigen Lohnherstellerbetrieben ist der Kostendruck.<sup>9</sup>

Dadurch entsteht nicht nur Abhängigkeit vom Ausland, sondern Probleme, Unfälle und auch Rückrufe z. B. bei Verunreinigungen – wie auch im Fall Valsartan – führen zum Ausfall gleich einer Vielzahl von Fertigarzneimitteln gleich einer Vielzahl von Zulassungsinhabern bzw. pharmazeutischen Unternehmen.<sup>10</sup>

Ein wichtiger Grund für den Kostendruck und damit sowohl für die Abhängigkeit Deutschlands als auch für die Lieferengpässe sind die Rabattverträge der Krankenkassen.<sup>11</sup>

Die Praxis der Rabattverträge muss deshalb modifiziert werden. Verstärkt werden Lieferengpässe, weil Arzneimittel, statt in Deutschland auf den Markt gebracht zu werden, von hier in Länder verkauft werden, in denen die Preise höher als in Deutschland sind – so zum Beispiel nach Großbritannien oder Schweden.<sup>12</sup>

Ein solches Exportverbot wäre, da es „dem Schutz der öffentlichen Gesundheit“ dient, EU-rechtlich möglich.<sup>13</sup>

<sup>6</sup> [www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2018/daz-44-2018/von-der-apotheke-der-welt-zum-arzneistoffimporteur](http://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2018/daz-44-2018/von-der-apotheke-der-welt-zum-arzneistoffimporteur)

<sup>7</sup> [www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2009/daz-9-2009/sichere-arzneimittelversorgung](http://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2009/daz-9-2009/sichere-arzneimittelversorgung)

<sup>8</sup> [www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/politik/abda-fordert-exportverbot-lieferengpaesse-rabattvertraege/?tx\\_aponews\\_newsdetail%5B%40widget\\_4%5D%5BcurrentPage%5D=2&tx\\_aponews\\_newsdetail%5B%40widget\\_4%5D%5BitemsPerPage%5D=1&cHash=6f09050719cc8d06585f7c44536efb43](http://www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/politik/abda-fordert-exportverbot-lieferengpaesse-rabattvertraege/?tx_aponews_newsdetail%5B%40widget_4%5D%5BcurrentPage%5D=2&tx_aponews_newsdetail%5B%40widget_4%5D%5BitemsPerPage%5D=1&cHash=6f09050719cc8d06585f7c44536efb43)

<sup>9</sup> [www.mdr.de/nachrichten/wirtschaft/inland/lieferengpaesse-bei-medikamenten-deutschland-100.html](http://www.mdr.de/nachrichten/wirtschaft/inland/lieferengpaesse-bei-medikamenten-deutschland-100.html)

<sup>10</sup> [www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/markt/toxische-marktkonzentration-jeder-zweite-schnelldreher-betroffen/](http://www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/markt/toxische-marktkonzentration-jeder-zweite-schnelldreher-betroffen/)

<sup>11</sup> [www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/apothekenpraxis/bpi-natuerlich-sind-die-kassen-schuld-lieferengpaesse/](http://www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/apothekenpraxis/bpi-natuerlich-sind-die-kassen-schuld-lieferengpaesse/)

<sup>12</sup> s. FN 7

<sup>13</sup> s. FN 6



